

Mit roten Backen im Ziel

Schule Wallisellen: Mittelstufenklassen am Silvesterlauf



Mit einer Finisher-Medaille um den Hals kehrten die Schüler aus Zürich zurück.

Pünktlich um 10.40 Uhr trafen sich alle 14 Läuferinnen und Läufer der vierten Klassen des Schulhauses Alpen von Frau Stühlinger und Frau Favre für die Fahrt nach Zürich zum Silvesterlauf.

Unterstützt wurden die Organisatoren von sieben Helfern aus dem Elternrat West und Eltern der mitwirkenden Läufer. Nach dem Aufnehmen der letzten Formalitäten verschob sich die ganze Gruppe zur Haltestelle der Glattalbahn Richtung Stettbach. Während der Fahrt mit dem Niederflurtram bis zur Endstation Stettbach wurden eif-

rig die Startnummern verteilt und mit Sicherheitsklammern an den T-Shirts oder Jacken befestigt. Weiter ging es dann mit der S-Bahn bis zum Bahnhof Stadelhofen, wo wir ausstiegen und uns zu Fuss ins Startgelände beim Hechtplatztheater begaben. Da wir noch ein bisschen zu früh vor Ort waren, hatten alle noch genügend Zeit, sich individuell zu verpflegen, das WC aufzusuchen oder sich noch umzuziehen.

Der Start rückte immer näher, so dass 10 Minuten vor dem Startschuss alle nochmals über die Strecke in Kenntnis gesetzt wurden und sich dann nach einem kurzen Warm-up in

den Startblock einreihen. 10..., 9..., 8..., 3..., 2..., 1...Peng! Der Startspeaker schickte alle fünfzig Schulklassen auf die 1,6 Kilometer lange Laufstrecke über das Limmatquai, die Strehlgasse hinauf in den Rennweg und dann der Bahnhofstrasse entlang zum Ziel. Da jeder Schüler neben der Klassenrangliste auch für sich selber lief, gab jeder sein Bestes.

Alle kamen nach acht bis elf Minuten mit roten Backen und zufrieden im Ziel an. Dort wurden sie dann mit Bananen und Mineralwasser eingedeckt und jeder wurde mit einer Finisher-Medaille belohnt. Dann mussten unter den vielen Leuten die Eltern, Begleitpersonen sowie die Läufer sich wieder finden, was nicht immer einfach war. Nach dem ersten Auschnaufen und dem Konsultieren der Rangliste entschloss man sich dann, nicht mehr an die Siegerehrung zu gehen und früher als geplant die Rückfahrt in Angriff zu nehmen. Wir reisten dann als geschlossene Gruppe nach Wallisellen, wo dann alle ein bisschen durchgefroren aber glücklich den Heimweg unter die Füsse nahmen.

Danke allen Helfern und den Eltern, die uns begleitet haben und Gratulation allen Schülerinnen und Schülern zu ihrer Leistung.

Für den Elternrat West:
Simone und Markus Disch (e.)

Motto: En Walliseller für Walliselle

Wallisellen: Gemeinderatskandidatur

Die Erneuerungswahlen für den Gemeinderat im Frühling 2014 verkommen nicht zur reinen Alibi-Übung. Sah es lange so aus, als würden die bisherigen Exekutivmitglieder in einer stillen Wahl bestätigt, meldete sich kurz vor Ablauf der zweiten Frist doch noch ein neuer Kandidat: René Dieterle nimmt die Herausforderung an. Im nachfolgenden Text stellt er sich gleich selber vor und erläutert seine Motivation.

Nachdem für die Erneuerungswahlen in den Gemeinderat eine stille Wahl «drohte», habe ich, René Dieterle (Jg. 49), Bürger von und wohnhaft in Wallisellen, mich entschlossen, unter dem Motto: «en Walliseller für Walliselle» meine Kandidatur für die anstehende Ausmarchung einzureichen.

Prinzipiell erachte ich bereits den Ausdruck «stille Wahl» als Widerspruch in sich. Entweder ist etwas still, oder es gibt eine Wahl. Mit der Durchführung einer stillen Wahl wird die Strategie der Parteien jedoch offensichtlich.

Nachdem verschiedene Exponenten des Gemeinderates in diesem Jahr erheblich unter Druck gerieten, dürften die Parteien stillschweigend übereingekommen sein, mit den bisherigen Ratsmitgliedern erneut anzutreten und auf allfällige Sprengkandidaten zu verzichten. Da nicht mehr Kandidaten als Stellen zur Verfügung stehen, kann man das getrost unter dem Titel stille Wahl abhandeln. Dabei ist festzuhalten, dass es der Gemeinderat in der Hand gehabt hätte, auch bei dieser Konstellation eine öffentliche Ausmarchung auszuschreiben. Die Gemeindeordnung lässt das durchaus zu. Diese Art von Besitzstandwahrung hinterlässt einen fahlen Geschmack.

Mit meiner Kandidatur eröffne ich den Wählerinnen und Wählern die Möglichkeit, ihre Meinung zu solchen politischen Strategiespielen an der Urne zu äussern.

Persönlich bin ich absolut frei und völlig unabhängig von jedem Parteizwang. Meine politische Gesinnung darf aber sicher auf der halb-rechten



René Dieterle fordert die bisherigen Gemeinderatsmitglieder heraus.

bürgerlichen Seite angesiedelt werden. Eine sinn- und massvolle Entwicklung der Gemeinde Wallisellen liegt mir am Herzen. Wir blicken auf ein rasantes Wachstum zurück, die nötigen Infrastrukturaufgaben, wie Schulen, Verkehr usw. blieben dabei leider weitgehend ungelöst.

Seit Jahren engagiere ich mich im Fussball-Club Wallisellen und bin fast täglich mit Migrations- und Integrationsproblemen konfrontiert. Als ehemaliger Fussballer ist Teamwork kein Fremdwort für mich, wobei ich jederzeit bereit war, in einer Mannschaft als Torhüter an exponiertester Stelle auch Verantwortung zu übernehmen. Bei dem Ausdruck «ehemaliger» können sicher Bedenken aufkommen, ob es denn sinnvoll wäre, einen 65-Jährigen in ein solches Amt zu hieven. Dazu möchte ich festhalten, dass es sicher durchaus auch eine Chance sein kann, das Gremium mit einem parteineutralen, gut vernetzten und lösungsorientierten Element zu bereichern.

Ich freue mich auf jeden Fall auf den Walliseller Frühling 2014.

René Dieterle

Rangliste

77. Klasse 4b Alpen Wallisellen 2.69712			
Nussbaumer Dario	U12M	8.09,6	373.
Arnold Marie-Emilie	U12W	8.22,0	215.
Overby Thomas	U10M	8.37,4	307.
Karlsson Matthias	U10M	8.55,1	356.
Bani Talebi Kasra	U12M	8.56,4	456.
Bacher Julia	U10W	8.56,7	195.
Verloop Emma	U10W	9.15,8	235.
Müllner Leandro	U12M	9.23,4	481.
Schwank Larissa	U12W	9.38,7	387.
Hunziker Gianina	U12W	9.51,1	402.
Disch Carina	U12W	9.55,8	408.
Frei Natalie	U12W	10.06,2	425.
Steiner Arun	U10M	11.32,2	504.
von Arx Eugenia	U12W	11.51,5	478.

Echo

Walliseller Fernsehen: ZüriPlus berichtet

Ab 16. Dezember berichtet ZüriPlus einmal mehr über das Walliseller Fernsehen. Unsererseits haben die Herren Beutler und Stocker kurz zu unserer Haltung Stellung genommen. Entscheidend ist, dass wir auf unserer bisherigen Schiene weiterfahren wollen und dass wir bereits heute über eines der besten Angebote mit über 170 Fernsehsendern ohne Mehrkosten verfügen.

Oskar F. Stahel,
Präsident IG Signal 8304

Familienraum: Lösung dringend gesucht

Der Migrationsrat Wallisellen, der vor einem halben Jahr gegründet worden ist, beschäftigt sich mit Beratung, Information und Kulturvermittlung rund um Migrationsfragen in der Gemeinde Wallisellen. Heute, anlässlich der Diskussion über die zukünftige Nutzung des Feuerwehrgebäudes, möchten wir Stellung nehmen und uns für den Familienraum und sein definitives Zuhause einsetzen.

Dank der Unterstützung unserer Gemeinde durch die Abteilung Gesellschaft hat sich das Integrations-

förderungsprogramm in Wallisellen in den letzten Jahren sehr positiv entwickelt. Nur schon aus ökonomischen Gründen ist das zu schätzen, denn bekanntlich bringt jeder in Migrantenintegration investierte Franken ein Fünffaches an späteren Steuereinnahmen zurück.

Wir möchten aus unserer Sicht einige Punkte aus dem sehr breiten Angebot des Familienraums hervorheben und darlegen, wieso es für Wallisellen eine zentrale Rolle spielt.

Qualitativ hohe und vielfältige Angebote stossen bei Migranten mit Vorschulkindern auf grossen Zuspruch, um sich im Familienraum regelmässig zu treffen, Fragen über den Erziehungsalltag auszutauschen, eine Spielgruppe oder einen Kinderbetreuungsplatz zu finden und Sprachkurse zu besuchen. Bei den 13 Deutschkursen, welche die Caritas und die Freie Evangelische Kirche durch Freiwillige organisieren, werden die Migranten sowohl mit der Sprache als auch mit der Schweizer Kultur vertraut gemacht. Die mangelnden Kenntnisse der deutschen Sprache und des Schweizerdeutschen sind ein reales Problem für viele Einwanderer. Während die Eltern im Kurs Sprachkenntnisse erwerben, können ihre Kinder von der Spielgruppe Plus mit Sprachförderung oder vom Programm «schrittweise» (Frühförderung für Ein- bis Vierjährige) profi-

tieren. Die Frauen können sich im Rahmen des geleiteten Treffs für Mütter mit Migrationshintergrund treffen, sich über aktuelle Erziehungs- und Alltagsthemen austauschen und Wertvolles über den Schulalltag und das Schulsystem erfahren. Nebst den Bildungs-, Beratungs- und Betreuungsangeboten des Familienraums ist die Präsenz des Elternforums Wallisellen dank dem starken Schweizer Anteil für das Gelingen des Integrationsprozesses von grosser Bedeutung. Die räumliche Konzentration der unterschiedlichen Angebote an einem Ort erachten wir als sehr wichtig, da der Kulturaustausch nur dann stattfindet, wenn man neben dem Programm auch Chancen für spontane Begegnungen wahrnehmen kann. Der Familienraum übernimmt hier eine wichtige Brückenfunktion, die nicht mehr wegzudenken ist.

Nun ist die Zukunft des Familienraums unsicher: Im Sommer 2014 müssen die jetzigen Räumlichkeiten (schon das zweite provisorische Zuhause des Familienraums innert weniger Jahre) geräumt werden um dem Erweiterungsbau des Alterszentrums Wägelwiesen Platz zu machen. Hoffentlich wird das endgültige Zuhause des Familienraums mit deren räumlichen Anordnung die gewünschten Abläufe auch so gut unterstützen, wie der jetzige Sitz.

Dort öffnen sich diverse kleine und grössere Räume wabenartig zum Eingangsbereich hin und geben einem Zusammenspiel aus öffentlichen und intimeren Anforderungen flexible Möglichkeiten.

An der Informationsveranstaltung über die Zukunft des Feuerwehrgebäudes am 9. Dezember wurde nur die Zukunft der unteren Räume für Kultur und Gastronomie vorgestellt. Der Feuerwehrgebäudekomplex ist aber relativ gross. Vielleicht hätte es dort auch noch mehr Platz für öffentliche Zwecke. Vielleicht könnte dort auch der Familien(t)raum seine Heimat finden. Insbesondere die zentrale Lage und der vorhandene Garten sind gewichtige Argumente für diesen Standort. Dass ein historisch prägnantes Objekt erhalten bleibt und einem öffentlichen Zweck dient, ist positiv zu werten. Da Kultur, Integration und Familienprojekte zahlreiche Berührungspunkte haben, wäre eine Nachbarschaft von Familienraum und Kulturhaus interessant. So könnte Wallisellen stolz auf ein neues Zentrum sein, das unter einem Dach Kultur, Familie und den interkulturellen Austausch für alle Generationen vereint.

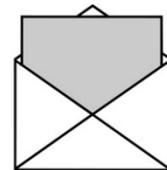
Es sind sicherlich auch andere geeignete Standorte in unserer Gemeinde zu finden. Vielleicht müsste man nebst den gemeindeeigenen

Bauten auch Mietobjekte in Betracht ziehen. Ein zentral gelegenes Einfamilienhaus mit Garten, ein freigewordener Gewerberaum, das Parterre in einem Mehrfamilienhaus wären auch denkbar, nach der nötigen Anpassung. Vielleicht käme sogar ein Neubau-Pavillon infrage.

Wir müssen dieses Thema noch heute anpacken und das Dauer-Provisorium beenden. Mit diesem Beitrag möchten wir die Entscheidungsträger nochmals auf die Dringlichkeit des Anliegens hinweisen und die Bevölkerung zum aktiven Mitdenken auffordern. Wir sind überzeugt, dass wir gemeinsam eine Lösung finden werden.

Der Vorstand des Migrationsrates:
Diana Mongardo, Ania Kurowska,
Pavan Duddilla und Boris Previsic Mongelli

Schreiben Sie uns!



Anzeiger von Wallisellen
Kirchstrasse 2
8304 Wallisellen
E-Mail: info@avwa.ch